www.handwerk-bw.de | 77. Jahrgang | 6. Juni 2025 | Ausgabe 11

Über den Öresund

Das Handwerk auf Delegationsreise in Skandinavien

Dänemark und Schweden standen im Mai auf dem Reiseplan der bislang größten Handwerksdelegation aus Baden-Württemberg. Rund 60 Teilnehmende aus Betrieben, Kammern und Verbänden folgten dem gemeinsamen Ruf von Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut und Handwerk BW – und erhielten in der Öresundregion direkte Einblicke in grüne Technologien, kreislauffähiges Bauen und neue Kooperationsmodelle.

Der Auftakt bei „State of Green" – einem dänischen Netzwerk für grüne Technologien und nachhaltige Lösungen, das Staat und Wirtschaft gemeinsam betreiben – in Kopenhagen setzte gleich ein starkes Signal: Es ging um Klimaschutz, Ressourcen und Innovation. „Diese Rekordbeteiligung zeigt das enorme Interesse unserer Betriebe am nordischen Raum", so Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW. „Dänemark und Schweden sind wirtschaftlich starke Partner mit hoher Affinität zu Qualität, Digitalisierung und Klimaschutz – alles Themen, bei denen unser Handwerk viel einzubringen hat." In Malmö führte der Besuch des Bauprojekts „Varvsstaden" eindrucksvoll vor Augen, wie Wiederverwendung von Materialien und klimagerechte Stadtentwicklung funktionieren können. Das regionale Netzwerk LFM30 stellte konkrete Klimaziele für Bauprojekte vor. Auch CO_2-Bilanzen, Bauausweise und digitale Tools wurden vorgestellt.

Neben Gesprächen über Ausbildung und Fachkräftegewinnung in der Region Skåne nutzten viele Teilnehmende die Reise, um Kontakte zu knüpfen und sich mit Verbänden und Unternehmen auszutauschen. Das große Interesse unterstreicht: Das Handwerk will mitgestalten. „Ob Energiewende, Bauwende oder Wärmewende – wir sind zentraler Akteur in vielen Transformationsthemen", betonte Reichhold. „Dabei gilt es, auch von anderen zu lernen. Wenn wir dabei neue Märkte für unsere Betriebe erschließen, umso besser."

Die Teilnehmer der Delegationsreise des Handwerks nach Schweden und Dänemark vor dem Hochhaus „Turning Torso" in Malmö. Foto: Handwerk BW

Einfach zur CO_2-Bilanz

Mit der neuen Klima-Ampel erhalten Betriebe schnell und einfach einen Überblick über ihre Treibhausgasbilanz

Nachhaltigkeit wird auch im Handwerk immer wichtiger – durch Anforderungen aus der Lieferkette, das Interesse von Banken und Versicherungen und das wachsende Umweltbewusstsein. Wer seine Emissionen kennt, kann gezielt handeln. Der einfache Einstieg gelingt mit der Klima-Ampel. Was ist die Klima-Ampel?

Die Klima-Ampel ist ein kostenfreies, speziell für das baden-württembergische Handwerk entwickeltes Tool zur CO_2-Bilanzierung. Betriebe erfassen damit ihre Emissionen einfach, transparent und praxisnah – als Grundlage für Maßnahmen zur Reduktion oder Kompensation. Unterstützt werden sie dabei von Umweltberatern der Handwerkskammern und Fachverbände.

Was ist neu?

Die neue Version bietet wahlweise eine schlanke Basisversion oder eine detaillierte Vollbilanz. Eine Wesentlichkeitsanalyse erlaubt ambitionierten Betrieben, auch indirekte Emissionen zu berücksichtigen. Zudem ist die Klima-Ampel jetzt VSME-konform und liefert Daten für einen Nachhaltigkeitsbericht nach aktuellen Vorgaben. Künftig wird sie mit dem „Zukunfts-Kompass Handwerk" kompatibel sein. Viele neue Funktionen erleichtern den Einstieg: Standardmaßnahmen zur Emissionsreduktion, zusätzliche Infotexte, Grafiken und ein umfassender FAQ-Bereich. Die Nutzerführung wurde überarbeitet – für mehr Übersichtlichkeit.

Was macht die Klima-Ampel besonders?

Im Vergleich zu anderen Tools ist die Klima-Ampel bewusst niedrigschwellig. Die Bedienung ist intuitiv, die Erfassung modular. Und: Die Umweltberatung unterstützt kostenlos bei der Anwendung. Ein Pluspunkt: Betriebe, die ihre Bilanz mit der Klima-Ampel erstellen, können bei der L-Bank vergünstigte Kreditkonditionen erhalten – in Form von Zinsvorteilen bei verschiedenen Förderprogrammen.

Warum eignet sie sich besonders für kleine Betriebe?

Die Klima-Ampel ist auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Betriebe zugeschnitten. Sie funktioniert auch ohne eigenes Nachhaltigkeitsmanagement. In wenigen Schritten erhalten Betriebe eine belastbare CO_2-Bilanz, mit der sie gegenüber Kunden, Banken oder Partnern souverän auftreten können – und entwickeln gemeinsam mit der Umweltberatung gezielte Maßnahmen, die oft auch Geld sparen.

Die neue Klima-Ampel gibt es hier:
www.handwerk-bw.de/klima-ampel

IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Giovanni Di Gregorio, Sabrina Kreuzer, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-166, 0711/263709-105, E-Mail: gregorio@handwerk-bw.de, kreuzer@handwerk-bw.de

Zum ersten Mal wurde der Landesausbilderpreis Baden-Württemberg in Stuttgart verliehen. Er zeichnet Ausbilderinnen und Ausbilder für ihre besonderen Leistungen aus. Unter den Preisträgern sind vier Handwerksbetriebe. Fotos: YAEZ

Ausgezeichnete Ausbilder

Im Hospitalhof Stuttgart wurde erstmals der Landesausbilderpreis Baden-Württemberg verliehen – Mit dabei: vier Handwerksbetriebe

Der Landesausbilderpreis Baden-Württemberg ist neu – die Leidenschaft der prämierten Handwerksbetriebe für die Ausbildung ist es keineswegs. Bei der feierlichen Premiere des Preises am 19. Mai in Stuttgart wurden erstmals Ausbilderinnen und Ausbilder für ihre herausragende Arbeit in der beruflichen Bildung geehrt. Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut eröffnete die Preisverleihung und betonte: „Mit ihrem Engagement sind Sie ein großes Vorbild und tragen zur Zukunftssicherung des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg bei."

Neue Auszeichnung für bewährtes Engagement

Der Landesausbilderpreis wurde in den Kategorien Handwerk, IHK-Berufe und freie Berufe vergeben und soll künftig alle zwei Jahre verliehen werden. Bewertet wurden die rund 180 Bewerbungen von einer unabhängigen Jury – unter anderem nach Innovationsgrad, Digitalität, Förderung fachübergreifender Kompetenzen und der persönlichen Entwicklung der Auszubildenden. Zwölf Preisträgerinnen und Preisträger aus dem ganzen Land erhielten die Auszeichnung. „Wir möchten den Wert der beruflichen Ausbildung noch stärker in die Bevölkerung hineintragen und möglichst viele junge Menschen von dieser Idee überzeugen", sagte die Ministerin. Es sei entscheidend, die Gleichwertigkeit von Studium und Ausbildung sichtbarer zu machen: „Auf Grundlage einer betrieblichen Ausbildung stehen einem die Türen der Welt offen."

Die gläsernen Auszeichnungen – verbunden mit einem Preisgeld von jeweils 2.000 Euro – überreichte Schirmherrin Hoffmeister-Kraut gemeinsam mit den Partnern des Preises: Peter Haas, Hauptgeschäftsführer von Handwerk BW, Andrea Bosch, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des BW-IHK, sowie Dr. Jörn Demuth, Präsident des Landesverbands der Freien Berufe Baden-Württemberg.

Handwerksbetriebe mit Vorbildfunktion

Das Familienunternehmen Holzbau Schmäh aus Meersburg blickt auf 150 Jahre Geschichte zurück – und geht in Sachen Ausbildung dennoch modernste Wege: Sebastian Schmäh und sein Team bieten ihren Azubis nicht nur ein breites Tätigkeitsfeld im Holzbau, sondern auch ein Mentorenprogramm, Kommunikationsseminare und gemeinsame Events. Ein besonderer Höhepunkt: die Beteiligung am FSJ Denkmalpflege. Die Handwerkskammer Ulm zeichnete den Betrieb bereits als „TOP Ausbilder" aus.

Selina Sulzbacher und ihr Team setzen auf Breite und Tiefe: Das mittelständische Bauunternehmen Schneider Bau aus Öhringen bildet in sämtlichen Bauberufen aus – vom klassischen Handwerk bis zum dualen Studium. Mit der eigenen „Wegbereiter Akademie" schafft das Unternehmen strukturierte Fort- und Weiterbildungsangebote für Azubis. Auch in der Frühförderung ist der Betrieb aktiv: Im Projekt „Bau-Kindi" und bei „Werkeln für Kids" werden Kinder ab vier Jahren spielerisch ans Handwerk herangeführt.

> *„Der Preis soll ein Zeichen der Anerkennung setzen – für Qualität, Verantwortung und Herzblut in der Ausbildung."*
>
> **Rainer Reichhold**
> Präsident von Handwerk BW

Petra Baiker und ihr Team haben mit der „Befurt Akademie" ein eigenes Zentrum für Aus- und Weiterbildung geschaffen. Dort werden Azubis des Ulmer Betriebs Friseur Befurt gezielt auf Prüfungen vorbereitet und individuell gefördert – bis hin zu Nachhilfestunden. Zudem können sich Nachwuchskräfte früh spezialisieren. Auch dieser Betrieb ist als „TOP Ausbilder" der Handwerkskammer Ulm zertifiziert.

Das Baltringer Bauunternehmen Matthäus Schmid Gruppe setzt auf ein ganzheitliches Ausbildungskonzept: Vom „Softstart" mit reduzierter Arbeitszeit in den ersten zwei Monaten über Karrierepläne bis hin zu Unterstützungsangeboten wie Führerscheinfinanzierung und Leistungsboni. Hinzu kommen Azubi-Events. Auch hier wird Ausbildung mit Herz und System gelebt – das belegen eine Übernahmequote von 99 Prozent und das „TOP-Ausbilder-Siegel" der Handwerkskammer Ulm.

Preis mit Signalwirkung

Ministerin Hoffmeister-Kraut erklärte: „Ausbilderinnen und Ausbilder, die bereits herausragend didaktisch und pädagogisch innovativ arbeiten, sollen sichtbar werden." Genau das leistet der neue Ausbilderpreis – und macht gute Ausbildungskultur öffentlich. Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW, bringt es auf den Punkt: „Der Preis soll ein Zeichen der Anerkennung setzen – für Qualität, Verantwortung und Herzblut in der Ausbildung."

Neugierig auf die Preisträgerinnen und Preisträger geworden? Die Handwerkskammern Ulm und Heilbronn-Franken stellen auf ihren Kammerseiten der aktuellen und der folgenden Ausgabe die Menschen hinter den Auszeichnungen vor. Mehr Informationen gibt es unter: www.landesausbilderpreis.gut-ausgebildet.de

Schirmherrin Nicole Hoffmeister-Kraut möchte den Wert einer beruflichen Ausbildung stärker in die Bevölkerung hineintragen. Der Landesausbilderpreis ist für sie eine Möglichkeit dafür.

HORIZONT HANDWERK

Terminkalender

Juni 2025

Thema des Monats Personal

Attraktiver Arbeitgeber im Handwerk

Faire Bezahlung, moderne Arbeitsplätze & gutes Klima: Was Handwerksbetriebe für Fachkräfte attraktiv macht, erfahren Sie in unserem kostenfreien Webseminar am 26. Juni. Jetzt anmelden!

Kostenfreie Veranstaltungen

Erfolgsfaktor: „Emotionale Kompetenz"

Präsenz-Workshop:
24.06.2025, 9-15 Uhr

Wie Sie den Umgang mit anderen Menschen durch emotionale Kompetenz äußerst positiv gestalten und so Ihren beruflichen und privaten Erfolg wirksam steigern.

Spieglein, Spieglein an der Wand – bin ich der attraktivste Arbeitgeber im Land?

Web-Seminar:
26.06.2025, 11-12 Uhr

Wie können sich Handwerksbetriebe richtig positionieren? Wie finden Sie heraus, was Sie als Arbeitgeber auszeichnet und besonders macht? In unserem Web-Seminar zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre Arbeitgeberattraktivität selbst einschätzen und Handlungsempfehlungen ableiten können.

Weitere Infos unter:
www.horizont-handwerk.de

Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und HANDWERK BW in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württemberg.

TERMIN

Austausch auf Augenhöhe

Am 11. Juli 2025 lädt Handwerk BW zur Netzwerkveranstaltung „Frauen im Handwerk" nach Stuttgart ein. Von 16 bis 20.30 Uhr treffen sich im Forum der Handwerkskammer Region Stuttgart Frauen, die im Handwerk arbeiten – oder sich dafür interessieren. Auf dem Programm stehen kurze Erfahrungsberichte von Frauen aus verschiedenen Gewerken, Diskussionen über Zugangsbarrieren, Karrierewege und Arbeitsbedingungen – aber auch über ganz praktische Fragen wie Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Fokus: die Realität im Handwerk, nicht die Hochglanzbroschüre.

Talkgäste sind unter anderem Kathrin Post-Isenberg, Steinmetzmeisterin und Speakerin im Handwerk, Eva-Maria Keilbach, Glaser-Meisterin und Influencerin, Jörg Veit, Geschäftsführer Elektro Breitling aus Holzgerlingen, und Katja Maier, Präsidentin der Handwerkskammer Ulm.

Das Treffen soll Frauen miteinander ins Gespräch bringen, dem Ideenaustausch dienen und Raum für Fragen und Diskussionen schaffen. Wer mitreden, mitdenken oder einfach mal reinhören will, ist willkommen. Auch an Eltern wurde gedacht: Eine Kinderbetreuung wird zwischen 16 und 18.30 Uhr angeboten. Plätze sind begrenzt – frühzeitige Anmeldung empfohlen.

Zur Anmeldung